

Наталія Лисецька,
кандидат філологічних наук, доцент, професор кафедри німецької філології,
Волинський національний університет імені Лесі Українки

DAS LITERARISCHE ERBE VON LESYA UKRAINKA: DEUTSCHE ÜBERSETZUNGEN

Einleitung. Das literarische Erbe der berühmten ukrainischen Schriftstellerin Lesya Ukrainka stand schon immer im Mittelpunkt des Interesses ukrainischer Linguisten und Literaturkritiker. Es ist auch für die westeuropäische Wissenschaftsgemeinschaft von Interesse. Allerdings werden die literarischen Meisterwerke des Landes ausländischen Lesern vor allem dank der Übersetzer bekannt, die die Rolle eines Vermittlers spielen [4].

Ziel der Arbeit ist es, die Übersetzer/Innen der Werke der genialen ukrainischen Schriftstellerin Lesya Ukrainka vorzustellen, die zum Schatz der Weltliteratur gehören und die hohe ukrainische Geisteskultur den ausländischen Lesern nahegebracht haben.

Ergebnisse und Diskussion. Die Werke von Lesya Ukrainka wurden noch zu ihren Lebzeiten an der Schwelle vom neunzehnten zum zwanzigsten Jahrhundert einer deutschsprachigen Leserschaft bekannt. Sie sprach und schrieb fließend auf Ukrainisch, Russisch, Französisch und Deutsch und übersetzte aus dem Altgriechischen, Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Polnischen. Das Studium der Werke der berühmten ukrainischen Schriftstellerin im deutschen Sprachraum wurde jedoch erst durch die Übersetzungen vieler ukrainischer Germanisten und germanischer Slawisten möglich [1; 3].

Viele Kritiker, Übersetzer und Künstler haben versucht, das Schaffen von Lesya Ukrainka im Ausland bekannt zu machen. In dem deutschsprachigen Raum haben ukrainische Schriftsteller O. Kobyljanska und I. Franko und Germanisten wie O. Hrytsai, I. Katschaniuk-Spiech, N. Medvedovska, N. Polishchuk, L. Svysch, N. Tarnavska u.a.m. einen großen Beitrag zur Verbreitung der Werke von Lesya Ukrainka geleistet. Mit dem literarischen Erbe von Lesya Ukrainka haben sich deutsche Slawisten wie G. Glasl, Y. Boyko-Blochyn, I. Kachurovsky, F. Scholz, E. Wedel, M. Nevrlj, G. Rothe, A. Kipa, J. Hack und andere befasst [2].

1994 erschien in Deutschland der Sammelband *Lesja Ukrainka und europäische Literatur*, der von Yu. Boyko-Blochyn und den deutschen Slawisten E. Reisner, H. Rothe und F. Scholz zusammengestellt wurde.

Lesya Ukrainka hat selbst auch in der deutschen Sprache geschrieben und übersetzt. Ihre Erzählung *Ein Brief ins Weite* ist ein Originalwerk in deutscher Sprache und wurde erstmals 1900 in der Zeitschrift *Die Gesellschaft* veröffentlicht (mit einer Notiz unter dem Titel: *Skizze von Lessja Ukrainka*). Lesya Ukrainka hat auch ihr

Gedicht *To be not to be?* (1899) in die deutsche Sprache übersetzt. Auf die Bitte von Lesya Ukrainka hin hat O. Kobyljanska Lesyas Gedicht *Пісня без слів* in die deutsche Sprache als *Das Lied ohne Worte* übersetzt und es wurde in der Rutenischen Revue 1903 veröffentlicht. Bekannt sind die Übersetzungen von Lesya Ukrainka aus dem Deutschen ins Ukrainische, vor allem durch *Das Buch der Lieder* von H. Heine (1890) und *Die Weber* von G. Hauptmann (1899–1900).

Ostap Hrytsai (02.11.1881, Kniazhpil (Region Lviv, Ukraine) – 7.07.1954, München (Deutschland)) – ukrainischer Dichter, Literaturkritiker, Journalist und Übersetzer. Er übersetzte *Contra spem spero; Do. Hymne. Crave* aus dem Zyklus *Sieben Saiten; Überall Weinen und Stöhnen und Schluchzen*.

Anna-Charlotte Wutzky (4.11.1890 Berlin – 18.04.1952 Heidelberg – deutsche Schriftstellerin, Übersetzerin und Pädagogin) übersetzte fünf Gedichte von Lesya Ukrainka aus der Sammlung *Gedanken und Träume* (Думи і мрії): *Ich stand und horchte auf den Frühlingwind* (Стояла я і слухала весну); *Singt mir diese Lieder nicht...* (Не співайте мені сеї пісні...); *Einstiger Frühling* (Весна зимова); *Improvisation* (Імпровізація); *Winternacht in der Fremde* (Зимова ніч на чужині).

Das Mächendrama *Das Waldlied* wurde ins Deutsche übersetzt von:

- E. Bermann: 1931, Charkiw (die erste Ausgabe des Waldliedes in deutscher Sprache).
- J. von Guenther (14.03.1886 in Kurland – 28.05.1973 in München) war ein deutscher Schriftsteller, Übersetzer und Verleger. Im Jahr 1947 veröffentlichte er in Berlin seine Übersetzung des Waldliedes.
- I. Katschaniuk-Spiech (geb. 13.06.1935 in Lwiw): Lviv, 2006.

Ein besonderes Verdienst bei der Übersetzung der Werke von Lesya Ukrainka kommt dem bekannten Dichter und Übersetzer J. Gruber (Jona Gruber, 1908, Region Czernowitz – 1980, Kyjiw) zu. Er hat das Gedicht *In den Katakomben* (1970) und die Sammlung ausgewählter Gedichte *Hoffnung* (1971), die 46 Gedichte und Lyrik enthält, übersetzt.

Eine wichtige Rolle bei der Erforschung und Interpretation des dramatischen Erbes von Lesya Ukrainka im 20. Jahrhundert spielte der deutsche Slawist Josef Hahn (1912–1991). Er übersetzte und analysierte Lesya Ukrainkas dramatische Gedichte *Auf dem Blutacker* und *Die Besessene*.

Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Übersetzerin des literarischen Erbes von Lesya Ukrainka Irena Katschaniuk-Spiech. Die geborene Ukrainerin lebt und wirkt in München. Aus ihrer Feder stammen Übersetzungen literarischer Werke von vielen ukrainischen Schriftstellern, aber am meisten inspiriert wurde sie durch die Werke von Lesya Ukrainka, die sie dem breiten deutschen Leserkreis zugänglich gemacht hat. Dazu gehören:

- *Das Waldlied*: Feerie in drei Akten (2006), ein Drama-Märchen.
- Das Drama *Kassandra* (2007).

- Eine Sammlung ukrainischer Gedichte mit einer parallelen deutschen Übersetzung (2010).

- Dramen von Lesya Ukrajinka: (*Lesya Ukrajinka. Ausgewählte Dramen*, 2013): *Der Abschied, Die Besessene, Der Kaminmeister, Auf den Ruinen*.

Unter den Übersetzern der neueren ukrainischen Generation verdient Nadiya Medvedovska (geb. 1975 in der Region Dnipropetrowsjk) – Philologin, Germanistin, Übersetzerin und Wissenschaftlerin eine besondere Aufmerksamkeit. Sie studierte an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität in Kyjiw, unterhält enge Kontakte zu Wissenschaftlern in Deutschland und forschte über eine längere Zeit an der Universität Konstanz. Ihre eigenen Übersetzungen der Werke von Lesya Ukrainka veröffentlichte sie 2005 in der *Sammlung Lesja Ukrainka. Judaika*. Sie enthält das Drama *Babylonische Gefangenschaft (Вавилонський полон)* sowie Gedichte und Poeme *Hebräische Melodie (Єврейські мелодії)*, *Wenn ich nur wüßte (Якби я знала)*, *In der Wüste (У нуші)*, *Saul (Саул)*, *Die Tochter des Jeftah (Дочка Ієфая)*, *Auf den Ruinen (На руїнах)*, *Prophet (Пророк)*, *Im Haus der Arbeit (В дому роботу)*.

Schlussfolgerungen. Die Werke der genialen ukrainischen Schriftstellerin Lesya Ukrainka sind durch Übersetzungen in die Schatzkammer der Weltliteratur gelangt und haben so die hohe geistige Kultur der Ukraine an ausländische Leser vermittelt.

Literaturverzeichnis

1. Леся Українка у світі перекладу (вибрані переклади європейськими та східними мовами) / укл.: А. М. Архангельська, О. М. Бєлих, А. В. Біднюк, Л. В. Бондарук, Ван Іцзінь, О. А. Вишнеvsька, О. С. Воробей, О. П. Гуз, Н. О. Данилюк, С. В. Засєкін, І. М. Калиновська, Н. Г. Лисєцька, Р. Мерзова, І. Мчєделадзе, Н. Наскїдашвілі, А. Б. Павлюк, О. І. Приймачок, О. О. Рогач, А. Л. Татаренко, Т. М. Хайчевська, І. В. Чарїкова, С. Чхатарашвілі; упоряд. і відп. ред. Н. О. Данилюк: навч. посіб. для студ. спец. 035 Фїлологїя. 2-є вид., випр. і доп. (Рекомендовано до друку та надано гриф «Затверджено вченою радою Волинського національного університету імені Лєсї Українки» (протокол № 6 від 27.05.2021 р.). Київ : Кондор, 2021. 355 с.
2. Лисєцька Н. Переклади творів Лєсї Українки нїмецькою мовою. *Науковий Вісник Східноєвропейського національного університету імені Лєсї Українки. Фїлологічні науки: Мовознавство*. Луцьк, 2017. № 3 (352). С. 370–376.
3. Свищ Л. Нїмецькомовні інтерпретації творчості Лєсї Українки. *Мова і культура*. 2014. С. 270–274.
4. Lysetska Nataliia. The Reception of Lesia Ukrainka's Works in German: the Significance of the Concept of «Struggle». *Kyiv-Mohyla Humanities Journal* 8. Kyiv: National University of Kyiv-Mohyla Academy. 2021. Pp. 85–101. <https://doi.org/10.18523/kmhj249189.2021-8.85-101>